



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Freunde der Freien Demokraten,

in dieser Ausgabe finden Sie folgende interessante Themen:



- Vorwort des Kreisvorsitzenden
- FDP Stuttgart freut sich über Wahlergebnis – Stuttgart bleibt FDP-Hochburg
- Zusammen kämpfen, zusammen feiern – Wahlhelferfest der Stuttgarter FDP
- Kreismitgliederversammlung mit Delegiertenwahlen
- Skudelný MdB: NOmaika – und jetzt?
- Oechsner: Haushaltsberatungen in Stuttgart
- Ehrungen für langjährige Mitglieder
- Reich-Gutjahr MdL: 50 Millionen für eine Interimsoper ohne Zukunft?
- Liberale Frauen aus Baden-Württemberg im Bundestag
- Mit der Stadtgruppe Ost auf Tunneltour
- Yüksel: Einladung zur Moscheebesichtigung in Feuerbach
- Podiumsdiskussion in Vaihingen – Bezahlbarer Wohnraum
- Bürgersprechstunde zum Thema Verkehr, Feinstaub und Fahrverbote
- Frank A. Linden neuer Stadtgruppenvorsitzender in Plieningen/Birkach
- FDP Neckar-Vororte wählt neuen Vorstand
- Stadtgruppe Ost mit neuem Führungsteam
- FDP Cannstatt wählt neuen Vorsitzenden
- FDP Stuttgart trauert um Altstadträtin Dr. Gisela Dahl
- Kreisvorstand der Jungen Liberalen Stuttgart konstituiert sich neu
- Termine

## Vorwort des Kreisvorsitzenden

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,

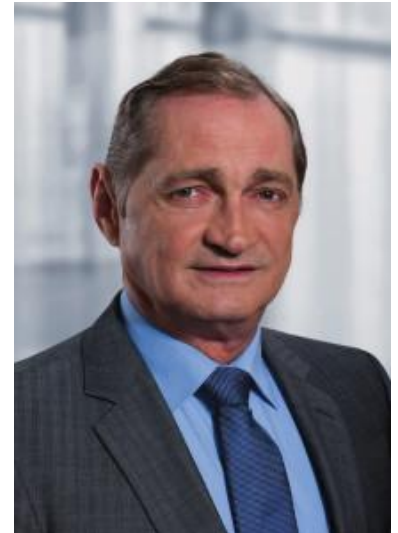
ein sehr ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Das wichtigste Ziel von uns Freien Demokraten wurde erreicht: Die FDP ist wieder mit einer starken Fraktion im Deutschen Bundestag! Noch besser ist, dass wir mit Judith Skudelny eine FDP-Bundestagsabgeordnete aus Stuttgart haben, die unsere Anliegen kraftvoll und engagiert vertreten wird.

Der Erfolg kam nicht ohne Grund. In den vergangenen Jahren stand die Existenz unserer Partei ernsthaft auf dem Spiel. Nach dem Ausscheiden aus dem Bundestag im Jahr 2013 war es notwendig, mit klarem Kopf die Weichen richtig zu stellen. In gründlicher Arbeit haben wir die Partei programmatisch fortentwickelt und wir konnten uns auf unsere Grundprinzipien besinnen: Freiheit, Fortschritt, faire Spielregeln. Nicht ohne Genugtuung können wir feststellen, dass wir diese Prinzipien in und durch unseren Kreisverband leben.

Der Erfolg ist kein Selbstzweck. Wir haben nicht vergessen, welche Fehler wir gemacht haben in den Jahren vor unserem erzwungenen Ausscheiden aus dem Bundestag. Und wir haben genau registriert, wie viel Häme, Freude und Gleichgültigkeit unser drohendes Ende bei einigen politischen Mitbewerbern ausgelöst hat. Nicht zuletzt daraus erwuchs uns ein neues Selbstbewusstsein.

Der Erfolg ist eine Verpflichtung für uns als Kraft der Freiheit in Deutschland. Die Koalitions-Sondierungen in Berlin, die eher den Charakter von handfesten Verhandlungen hatten, haben wir in wochenlanger Arbeit mitgemacht. Es zeigte sich am Ende, dass die Verhandlungen mit CDU, den Grünen und der CSU keine gemeinsame Idee für die kommenden Jahre hervorbringen würde. Wenn sich bereits bei den Sondierungen die teilnehmenden Partner hoffnungslos in Detailfragen verhaken und kein Vertrauen entsteht, dann besteht für die kommenden vier Jahre auch angesichts jederzeit möglicher unvorhersehbarer Herausforderungen keine Grundlage. Deutlich wurde, dass die anderen Parteien mit einer FDP gerechnet hatten, die mit Kompromissen und Pöstchen zufrieden ist. Die FDP hat sich zwischenzeitlich aber selbst gefunden und neu aufgestellt. Wir können auch erwarten, dass dies von den politischen Mitbewerbern registriert wird. Die Enttäuschung vieler, die uns als "Mehrheitsbeschaffer" für eine lange anberaumte schwarz-grüne Liebesheirat gesehen haben, ist verständlich. Dass wir darauf nicht eingegangen sind und dies auch ehrlich bekennen, aber auch.

Die Arbeit unserer Partei erfolgte in den vergangenen Jahren motiviert und mit großem Fleiß auf vielen Ebenen. Alleine in unserem Kreisverband konnten wir durch zahlreiche Veranstaltungen, Infostände und in Wahlkämpfen zeigen, dass es uns Freie Demokraten gibt und dass wir Ansprechpartner für Politik im Geiste der Freiheit in der Landeshauptstadt bleiben. Gemeinsam mit unseren FDP-Stadträten, unserer Regionalfraktion und seit März 2016 mit unserer Landtagsabgeordneten Gabriele Reich-Gutjahr sorgten wir für Kontinuität. An dieser Stelle danke ich allen, die sich für die Freien Demokraten in Stuttgart eingesetzt und unterstützt haben.



*Armin Serwani  
Kreisvorsitzender der FDP Stuttgart*

In den kommenden Monaten und Jahren werden wir auf allen Ebenen zeigen, dass wir viele Ideen für unser Land haben. Der Kreisverband Stuttgart wird Ihnen Gelegenheit geben, mitzudiskutieren und in vielen interessanten Veranstaltungen Themen und Meinungen kennen zu lernen.

Dreikönigsparteitag und -kundgebung werden wieder den Auftakt eines spannenden politischen Jahres in Deutschland darstellen. Der Parteitag ist am 05. Januar 2018 ab 10:00 Uhr in der Fellbacher Schwabenlandhalle, Die Dreikönigskundgebung findet am 6. Januar 2018 um 11 Uhr im Staatstheater statt. Sie sind alle dazu herzlich eingeladen: [www.fdp-dreikoenig.de](http://www.fdp-dreikoenig.de).

Im Anschluss an die Kundgebung findet (ab ca. 13:30 Uhr) das traditionelle Neujahrstreffen der Stuttgarter FDP im Carls Brauhaus (Stauffenbergstraße 1, direkt am Schlossplatz) statt. Auch hierzu würden wir Sie gern begrüßen.

Ihnen und Ihren Angehörigen und Freunden wünsche ich ein schöne, ruhige und besinnliche Feiertage sowie einen gelungenen Jahreswechsel. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass 2018 ein weiteres Jahr der liberalen Erfolgsgeschichte wird!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr



Armin Serwani  
Kreisvorsitzender

## FDP Stuttgart freut sich über Wahlergebnis – Stuttgart bleibt FDP-Hochburg

Die FDP Stuttgart zeigt sich hocheifrig über das Ergebnis zur Bundestagswahl. „Im Wahlkreis Stuttgart I haben wir das beste Ergebnis aller Wahlkreise in Baden-Württemberg geholt und sind damit unter den Spitzenergebnissen bundesweit. In Stuttgart insgesamt haben wir das Ergebnis von vor vier Jahren verdoppelt“, stellt der FDP-Kreisvorsitzende **Armin Serwani** fest. „Mit **Judith Skudelny** im Bundestag und **Gabriele Reich-Gutjahr** im Landtag haben wir jetzt Spitzenfrauen für Spitzenpolitik aus Stuttgart“, so der Kreisvorsitzende.



Serwani dankte allen, die engagiert zu diesem Ergebnis beigetragen haben: „**Volker Weil** als Kandidat in Stuttgart II und die vielen Helferinnen und Helfer in der ganzen Stadt haben gezeigt, dass wir in Stuttgart erfolgreich sind, wenn wir zusammenhalten. Damit haben sie nicht nur zum Erfolg der Freien Demokraten, sondern zum Erfolg der Demokratie beigetragen.“



Er bedankte sich auch bei den demokratischen Mitbewerbern für einen „fairen und kämpferischen Wahlkampf“. Radikale Kräfte hätten nach Aussagen Serwanis in Stuttgart nicht zuletzt dessen wenig Chancen. Die FDP stünde nach seinen Aussagen in Stuttgart für den Erfolg in der demokratischen Mitte, die Konfrontation mit wirren Hetzern sehe man gelassen entgegen, so Serwani. „Die Demokratie in Deutschland hat schon vieles verkraftet und wird auch neue Rechtsextreme aushalten“, so Serwani und sieht als bestes Gegenmittel die sachliche Auseinandersetzung um Probleme in Stuttgart und im Land.



„Am meisten freut mich das Zeichen über die Wahl hinaus: Die FDP passt zu Stuttgart“, so Serwani. Gleichzeitig warnte er vor Hochmut: „Heute freuen wir uns, morgen machen wir mit kühlem Kopf Politik für Stuttgart und das Land, da haben wir gar keine Zeit für den Rausch des Erfolges“, so der Kreisvorsitzende.

Jan Havlik  
Stv. Kreisvorsitzender und Pressesprecher

## Zusammen kämpfen, zusammen feiern – Wahlhelferfest der Stuttgarter FDP

Nach der erfolgreichen Bundestagswahl am 24. September hatte die FDP Stuttgart alle Gründe zum Feiern. „Beim Wahlkampf haben so viele mitgeholfen wie noch nie“, stellte der Kreisvorsitzende Armin Serwani in seiner Begrüßungsrede fest. Und die Anstrengungen haben sich ausgezahlt: Mit 15,2 % der Zweitstimmen konnte die FDP in Stuttgart ein Ergebnis sichern, das bundesweit zu den besten zählt und große Beachtung fand. Im Wahlkreis Stuttgart I erreichten wir sogar mit 16,4% Platz 1 aller Wahlkreise in Baden-Württemberg und Platz 7 von 299 Wahlkreisen bundesweit. In mehreren Stadtteilen rangierte die FDP vor der SPD, ihren Spitzenwert in Birkach erreichte sie mit fast 20 %. Stuttgart ist jetzt endlich wieder nach 15 Jahren mit Judith Skudelný im Deutschen Bundestag vertreten.

Dass dies nicht nur Zahlen sind, sondern riesiges Engagement dahintersteckt, wurde am Abend des 5. Oktober gefeiert. Denn in guter Tradition lud die FDP Stuttgart die vielen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer auf den Wasen ein. In stimmungsvoller Atmosphäre des nagelneuen Biergartens von Nico Metz genossen die Hauptstadtliberalen Essen und Trinken und sparten nicht mit Anekdoten aus dem Wahlkampf. Der Bundestagskandidat Volker Weil dankte allen, die sich so viel Mühe gegeben haben und zeigte sich zuversichtlich, dass dieses Stuttgarter Signal von bleibendem Wert sei. Die FDP sei wieder zurück auf der Bühne des Deutschen Bundestages, dieses Ziel hätte auch er mit seiner Kandidatur verfolgt. Nicht zur FDP Stuttgart gehörte an diesem Abend nur einer, der im Norden Deutschlands sein Unwesen trieb: Das Sturmtief Xavier wütete nicht nur über zahllose Städte und Wälder, sondern hielt die frisch gewählte Bundestagsabgeordnete Judith Skudelný davon ab, aus Berlin mit dem Flugzeug rechtzeitig zur Party zu kommen. Sie ließ vielfach Dank und Grüße ausrichten. Die FDP Stuttgart fasste aber an diesem Abend den grimmigen Beschluss, den Mitgliedantrag von Xavier abzulehnen.

So zeigte die FDP Stuttgart wieder einmal, dass sie nicht nur erfolgreich zusammen kämpfen kann, sondern das Feiern über die vergangenen – mitunter schwierigen – Jahre nicht verlernt hat.

*Jan Havlik*

*Stv. Kreisvorsitzender und Pressesprecher*



## Kreismitgliederversammlung mit Delegiertenwahlen

Bei ihrer Mitgliederversammlung im Cannstatter Kursaal begrüßte die FDP Stuttgart am 27. November Judith Skudelny, seit September als Stuttgarter Bundesabgeordnete in Berlin.



Judith Skudelny MdB

„Mit unseren wochenlangen Beratungen bei den Jamaika-Sondierungen haben wir gezeigt, dass wir zu intensiven Gesprächen bereit sind. Mit unserem Austritt aus diesen Gesprächen am vorletzten Wochenende konnten wir aber auch zeigen, wo die inhaltlichen Grenzen erreicht sind“, so Skudelny. Sie hätte nach ihren Angaben im Laufe der Verhandlungen erkannt, dass CDU, Grüne und CSU offenbar die neue FDP nicht kennen würden. „Offenbar rechneten die anderen Parteien damit, uns mit ein paar Pöstchen und wachweichen Zugeständnissen rumzukriegen. Wir haben vier Jahre lang außerhalb des Bundestags unsere Überzeugungen gefunden und auf den Straßen, in Gemeinderäten, Kreistagen, Landesparlamenten, in unseren Freundes- und Bekanntenkreisen verteidigt und gegen politisch teilweise erhebliche Häme verteidigen müssen. Jetzt sind wir wieder da und haben Steherqualitäten dabei. Die CDU hat sich inhaltlich in den Verhandlungswochen zu keinem inhaltlichen Punkt eindeutig bekannt“, so Skudelny und berichtete vom „Schlussmikado“, als alle Verhandlungspartner angesichts hunderter offener Fragen nur darauf gewartet hätten, dass einer das Scheitern ausspricht. „Für diese Klarheit erwarten wir nicht den Applaus aller. Aber den Respekt vieler“, so die Abgeordnete.



Der Abend wurde abgerundet durch einen Bericht von den Beratungen zum städtischen Haushalt durch den FDP-Stadtrat Michael Conz, der die Schwerpunkte der liberalen Stadtratsarbeit schilderte. Außerdem wurden Delegierte zu den Landesparteitagen gewählt.



Stadtrat Michael Conz

### ERGEBNISSE DER DELEGIERTENWAHLEN

#### **Landeshauptausschüsse 2018, Delegierte:**

Volker Weil, Vaihingen (66\*), Armin Serwani, Nord (61), Charlotta Eskilsson, Nord (54), Gabriele Reich-Gutjahr MdL, Degerloch (48), Alexander Brecht, Plieningen/Birkach (45), Michael Conz, Mitte/Süd (44), Maximilian Mayer, West (42).

#### **Landeshauptausschüsse 2018, Ersatzdelegierte:**

Eric Neumann, Degerloch (37), Susanne Winkler, Ost (37), Dr. Thilo Scholpp, Mitte/Süd (36), Wolfgang Voelker, Feuerbach (36), Dr. Matthias Werwig, West (33), Corinna Werwig-Hertneck, West (32), Dr. Andreas Huber, West (31).

\* Stimmen

## Ergebnisse der Delegiertenwahlen zu den Landes- und Bezirksparteitagen 2018

### Delegierte

Nr.	Stimmen	Name	Stadtgruppe
1	68	Serwani, Armin	Nord
2	67	Weil, Volker	Vaihingen
3	65	Havlik, Dr. Jan	Bad Cannstatt
4	58	Yüksel, Sibel	West
5	55	Eskilsson, Charlotta	Nord
6	54	Brecht, Alexander	Plieningen/Birkach
7	52	Reich-Gutjahr MdL, Gabriele	Degerloch
8	48	Oechsner, Dr. Matthias	Botnang
9	47	Conz, Michael	Mitte/Süd
10	47	Voelker, Wolfgang	Feuerbach
11	46	Heise, Gabriele	Feuerbach
12	45	Mayer, Maximilian	West
13	42	Werwigk-Hertneck, Corinna	West
14	41	Werwigk, Dr. Matthias	West
15	40	Busarello, Federico	Ost
16	40	Marquardt, Michael	Neckarvororte
17	40	Scholpp, Dr. Thilo	Mitte/Süd
18	40	Winkler, Susanne	Ost
19	37	Huber, Dr. Andreas	West
20	36	Neumann, Eric	Degerloch
21	34	Benko, Dragan	Plieningen/Birkach
22	33	Mehrländer, Dr. Horst	Degerloch
23	33	Reith, Dr. Thilo	Plieningen/Birkach
24	31	Labitzke, Christian	Neckarvororte
25	31	Stahr, Prof. Dr. Dr. h.c. Karl	Mitte/Süd
26	30	Debernitz, Julia	West
27	29	Benko, Slavica	Plieningen/Birkach
28	28	Ehlert, Sascha	Nord
29	27	Bentlage, Olaf	Bad Cannstatt

### Ersatzdelegierte

Nr.	Stimmen	Name	Stadtgruppe
1	26	Joos, Sabine	West
2	26	von Stein, Prof. Dr. Johann-Heinrich	Ost
3	24	Pfaf, Dajana	Mitte/Süd
4	24	Rossel, Lisa	Nord
5	23	Altmann, Dr. Christian	Vaihingen
6	23	Binnig, Anton	Degerloch
7	23	Höh, Doris	Bad Cannstatt
8	23	Köhler, Michael	Mitte/Süd
9	22	Priebe, Eberhard	Mitte/Süd
10	20	Bantle, Frank	Ost
11	20	Grulms, Carolin	Mühlhausen-Münster
12	19	Henning, Marc	Neckarvororte
13	19	Oehler, René	Nord
14	19	Teuke, Pascal	Bad Cannstatt
15	19	Weishaupt, Martina	Botnang
16	18	Hummel, Dr. Cornelius	Mitte/Süd
17	18	Schöffel, Sabine	Feuerbach
18	17	Cibic, Oliver	Ost
19	17	Haak, Brigitta	Plieningen/Birkach
20	17	Riedel, Christian	Plieningen/Birkach
21	17	Schäfer, Hans Reinhard	Ost
22	16	Moll, Elias	Bad Cannstatt
23	16	Schnurr, Felix	Zuffenhausen
24	15	Dornbach, Mark	Nord
25	15	Henning, Philipp	Neckarvororte
26	15	Hucke, Manfred	Ost
27	15	Linden, Frank A.	Plieningen/Birkach
28	15	Tillmann, Claudia	Möhringen
29	15	Zimmermann, Bernd	Bad Cannstatt

## Nomaika – und jetzt?

Wie Sie alle wissen, hat die FDP nach über vier Wochen die Sondierungsgespräche mit CDU, CSU und den Grünen beendet. Es ist nicht gelungen, die vier Parteien inhaltlich soweit zu einen, dass - gemessen an unseren Maßstäben - unser Land zukunftsweisend in einer Jamaika-Koalition regiert werden könnte. Zu schwerwiegend waren die Differenzen zwischen den Partnern, ob beim Familiennachzug, dem Abbau des Solidaritätszuschlags in der laufenden Legislatur, der besseren Finanzierung unserer Schulen, der fiskalischen Europapolitik, der Energie- und Verkehrspolitik - und mehreren hundert weiteren Punkten. Teilweise konnte nicht einmal ein kleinster gemeinsamer Nenner zwischen den Partnern gefunden werden.



Judith Skudelny MdB

Wir haben bei den Bürgerinnen und Bürgern mit unseren Trendwenden für eine Erneuerung Deutschlands geworben. Gerade die Union hat bei den Sondierungen die Umsetzung viele unserer Anliegen im Sinne der bürgerlichen Werte für Soziale Marktwirtschaft und Leistungsgerechtigkeit blockiert. Klar ist: Merkels weiter so, garniert mit grünem Schnittlauch, hätte keine notwendigen Impulse hervorgebracht.

Deutschland benötigt eine stabile und handlungsfähige Regierung. Wenn in wochenlang andauernden Gesprächen nicht einmal Einigkeit bei der Diskussion bekannter Herausforderungen erzielt werden kann, wie soll eine solche Regierung auf plötzlich aufkommende Katastrophen wie beispielsweise die Wirtschaftskrise 2008, die Eurokrise 2010 oder die Flüchtlingskrise im Sommer 2015 reagieren können? Eine zügige und zeitnahe Umsetzung notwendiger Maßnahmen wäre in dieser Koalition nicht möglich gewesen.

Jetzt ist also die SPD am Zug. Doch wie geht es weiter? Und ist eine "weiter so " GroKo besser für Deutschland? Gerade gegen deren Fortführung haben sich die Freien Demokraten doch vehement eingesetzt!

Die Groko lag wie Mehltau über Deutschland. Und es ist in der Gesamtwertung nicht zu erwarten, dass eine Neuauflage den Menschen in Deutschland helfen wird. Aber die Ergebnisse der Jamaika-Sondierungen haben gezeigt, dass eine solche Koalition nicht besser geworden wäre. Wir wurden nicht dafür gewählt, als Steigbügelhalter einer ewig gleichen Politik der Bevormundung, Gängelung und nationalen Alleingänge, nur aufgehübscht mit einer kaum spürbaren finanziellen Entlastung. In dieser Konstellation hätten wir die deutschen Bürgerinnen und Bürger nach der starken Anlehnung der CDU/CSU an die Sozialdemokraten und die Grünen auch noch um die letzte bürgerliche Alternative im Parteienspektrum gebracht.

Viele Menschen in Deutschland und noch stärker in unserer Partei hegen wenig Freude bei dem Gedanken, erneut von einer Großen Koalition regiert zu werden. Und es wird immer wieder die Frage nach einer Neuwahl gestellt. Die Deutsche Verfassung hat für Neuwahlen zu Recht hohe Hürden gelegt. Frau Merkel hat weiterhin den Auftrag eine Regierung zu bilden.



Ob das gelingen wird hängt nunmehr ausschließlich an den beteiligten Parteien. Die inhaltlichen Überschneidungen zwischen dem Programm der CDU/CSU und der SPD sind in einigen Punkten groß. Die Frage wird sein, inwieweit die CDU weiterhin bereit ist, ihre Inhalte dem persönlichen Machterhalt zu opfern. Die Opferbereitschaft von Frau Merkel war jedoch bereits in den Jamaika-Sondierungen zugunsten der Positionen der Grünen groß.

Sollte es wider Erwarten doch zu keiner Koalitionsbildung kommen, können wir heute schon mit einem Pfund wuchern: Im Gegensatz zur CDU waren wir nicht bereit unsere Inhalte zugunsten von Posten zu opfern. Mit der gewonnen Glaubwürdigkeit können wir sowohl in der Opposition als auch im derzeit unwahrscheinlichen Fall von Neuwahlen punkten.

Um die notwendige Handlungsfähigkeit auch in der Zwischenzeit sicherzustellen, hat der Deutsche Bundestag bereits die notwendigen Beschlüsse gefasst und einen Hauptausschuss eingesetzt. Die demokratischen Institutionen sind auf die aktuellen Verhältnisse vorbereitet. Wichtig ist, dass niemand durch öffentlichen Druck dazu gezwungen wird, überstürzt in eine Regierung einzutreten oder überstürzt Neuwahlen anzustreben. Es ist allen Parteien bewusst, dass Neuwahlen nur die letzte Option sein können.

Die aktuellen Umstände führen dazu, dass die Bundesregierung sich jetzt tatsächlich gezwungen sieht, das Parlament in seine Entscheidungsprozesse einzubinden. Sie kann sich nicht wie bisher auf feste und sichere Mehrheiten verlassen. Die Regierung muss offensiv für ihre Positionen werben. Im Gegenzug besteht die Aufgabe der Oppositionsparteien nun darin, einen gesunden Mittelweg zwischen Blockade und Mittragen von Gesetzen zu finden. Diese Situation kann als Übergangslösung durchaus förderlich für die Demokratie in unserem Land sein, auch wenn sie selbstverständlich aufgrund ihrer Volatilität als Dauerlösung nicht erstrebenswert ist.

*Judith Skudelny MdB*

## Haushaltsberatungen in Stuttgart: FDP für mehr Service und Personal

Haushaltsberatungen in der Landeshauptstadt Stuttgart können eine vergnügliche Sache sein, steht die Stadt doch vergleichsmäßig gut da und kann sich so einiges leisten, wovon andere Kommunen nur träumen können. Dies hat mit Sicherheit etwas mit der sparsamen Haushaltsführung der vergangenen Jahre zu tun, aber auch mit den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich in unserem Umfeld ausgebildet haben.

Der vorliegende Haushaltsentwurf trägt in weiten Teilen dazu bei, die noch verbliebenen Aufgaben anzugehen und manche Mängel zu beseitigen. Dennoch bleibt der Entwurf hinter den Möglichkeiten und Notwendigkeiten in einigen wichtigen Bereichen zurück. Wir Freien Demokraten haben besonders die Personalpolitik der Stadt zu einem Schwerpunkt unserer Anträge gemacht. Die scheinbar kleinen Mängel im Bereich der internen Verwaltung wie z. B. beim Personalmanagement, der betrieblichen Gesundheitsförderung oder beim Betrieblichen Eingliederungsmanagement dringen kaum in den Gemeinderat und schon gar nicht in die Stadtbevölkerung. Anders sieht das bei anderen Ämtern aus, hier fällt es auch den Bürgern negativ auf, wenn zu viele Aufgaben auf zu wenige Schultern verteilt sind.

Wir haben in den letzten Jahren mit unseren Anträgen immer wieder auf die verheerende personelle Lage in Teilen der Verwaltung, z.B. in der Ausländerbehörde und in den Bürgerbüros hingewiesen und rasche Abhilfe beim Personalmangel angemahnt oder sogar verlangt. Es ist in diesem Zusammenhang in keiner Weise akzeptabel, dass die Stadt Mitarbeiter von Ämtern abzieht, um anderswo Löcher in der Personaldecke zu stopfen.

Die Stadt muss in den Bürgerservice investieren – dies nicht nur mit einer angemessenen Personalausstattung, sondern auch im Bereich des eGovernment. Letzteres kann auf die Dauer zu einer Entspannung beim Personalbedarf führen. Es kann zudem nicht sein, dass die Verwaltung diesbezüglich immer wieder betont, dass der Arbeitsmarkt leergefegt sei, ohne genug für ihre Attraktivität als Arbeitgeberin - heute und in den nächsten Jahren - zu tun.



*Dr. Matthias Oechsner, Sprecher der FDP-Gruppe im Gemeinderat*

Zum anderen haben wir die Schulen in privater Trägerschaft im Sinn. 17% der Stuttgarter Schüler gehen auf solche Schulen. Diese Schulen bekommen von der Stadt, von den, durch die Schullastenverordnung geregelten und vom Land zugewiesenen Geldern 45% weitergereicht, 55% bleiben der Stadt erhalten – sicherlich als Verwaltungsanteil. Erstaunlicherweise sind es aber nicht nur die 45% nein, diese werden auch noch vom Stand der Schullastenverordnung von 2002, einer 15 Jahre alten Tabelle, die nicht einmal mehr alle Schularten abbildet, berechnet. So kann das nicht weitergehen und eine Anpassung ist längst überfällig.

Wir vermissen im Haushalt die Fortführung einiger bewährter Dinge wie das Einrichten von ein oder zwei Kreisverkehren im Doppelhaushalt, Kreisverkehre tragen zur Verflüssigung des Verkehrs bei und sollten an den geeigneten Stellen auch eingerichtet werden, oder den Ausbau öffentlicher Toilettenanlagen.

Nach dem nicht gelungenen Versuch die Planung von Park and Ride Plätzen in der Stadt der Region zu überlassen, müssen wir da dringend einsteigen um den ersten Schritt, Verkehr zu vermeiden vor dem Zweiten, Rückbau von Parkplätzen in der Innenstadt zu vollziehen.

Letztendlich ist es an der Zeit den Bezirken, Bezirksvorstehern und ihren Beiräten mehr Mittel zur Verfügung zu stellen, die auch gerechter verteilt werden müssen, damit die Bezirke eigenständiger agieren können, Stadtfeste oder Konzerte fördern, aber auch kleinere Anschaffungen und Reparaturen dezentral im Stadtbezirk, für den Stadtbezirk ausführen zu können. Das stärkt die Bezirke und das sollte unser aller Ziel sein.

*Die vollständige Haushaltsrede von Dr. Matthias Oechsner finden Sie hier:*

<http://fdpstuttgart.de/haushaltsberatungen-in-stuttgart-fdp-fuer-mehr-service-und-personal/>

## Vier Ehrungen und ein Sondierungsende

Gerade in diesen bewegten Zeiten ist es für die FDP Stuttgart wichtig, an bleibende Werte und Erfahrungen zu erinnern. Am 21. November fand eine außergewöhnliche Ehrung langjähriger Mitglieder mit vielen bekannten Liberalen statt.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde der ehemalige langjährige Landtagsabgeordnete Friedrich Haag vom baden-württembergischen Ehrenvorsitzenden und Vorsitzenden des Kuratoriums der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Jürgen Morlok, geehrt. Beide verbindet eine lange Zeit in der Landtagsfraktion. Morlok erinnerte in seiner Laudatio an die vergangenen Jahrzehnte der Liberalen, „der immer wieder aufgestandenen Partei“, wie er die FDP bezeichnete. Haag, der 1967 zum ersten Mal in den Landtag von Baden-Württemberg eingezogen war, sei durch seinen ausgleichenden Charakter und seine Verbundenheit mit den Sorgen und Nöten der Menschen ein beharrlicher Kämpfer für viele wichtige Projekte gewesen. In einer sehr persönlichen Rede nannte Morlok die Bereiche Sozial- und Agrarpolitik, wobei er als Beispiele für Haags Wirken die Einführung von Landesgartenschauen im Land, bereits in den 80er Jahren seinen Einsatz für ein Leben im Alter in Würde und eine von Vernunft geprägte Umweltschutzpolitik anführte. „Ich habe immer Interesse an praktischen Dingen in der Politik gehabt“, sagte der Jubilar in seinen Dankesworten. „Am wichtigsten war mir immer, dass die Dinge in der Politik auch funktionieren“, so Haag.



v.l.n.r. Judith Skudelny MdB, Armin Serwani, Kreisvorsitzender, Prof. Dr. Jürgen Morlok, Vors. des Kuratoriums der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Friedrich Haag, Ehrensenator e.H.



v.l.n.r. Judith Skudelny MdB, Corinna Werwig-Hertneck, Justizministerin a.D., Dr. Horst Mehrländer, Armin Serwani

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde der ehemalige Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Horst Mehrländer, geehrt. In der Laudatio schilderte die ehemalige Justizministerin Corinna Werwig-Hertneck den Weg des geschätzten Wirtschaftsexperten, der als promovierter Volkswirt schon früh in der Bundestagsfraktion und als leitender Beamter im Bundeswirtschaftsministerium gearbeitet hat. Von 1996 bis 2006 war er Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württembergs und Mitglied im Landeskabinett gewesen, erinnerte Werwig-Hertneck. „Mit seiner loyalen, freundlichen, geradlinigen, positiven und aufgeschlossenen Art hat Horst Mehrländer Maßstäbe gesetzt. Bis heute wirkt er in unserer Partei aktiv und hoch geschätzt mit. Diese Verbundenheit pflegt er außerdem mit vielen Spitzenleuten in Wirtschaft und Politik“, so die ehemalige Justizministerin.

Für jeweils 25 Jahre Mitgliedschaft ehrte der FDP-Kreisvorsitzende Armin Serwani Peter Schreiner und den FDP-Stadtgruppenvorsitzenden und Stammheimer Bezirksbeirat Lutz-Peter Walz. Beide seien nach Aussagen des Kreisvorsitzenden aktiv im Stadtleben, sei es beim Kreisverband oder auf Bezirksbeiratsebene. „Das Engagement unserer Mitglieder macht uns stark. Wir haben nicht zuletzt deshalb allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen“, so Serwani abschließend.



*Auf dem Bild v.l.n.r.  
Armin Serwani, Kreisvorsitzender,  
Prof. Dr. Jürgen Marlok,  
Vors. der FNSt für die Freiheit,  
Corinna Werwig-Hertneck,  
Justizministerin a.D.,  
Dr. Horst Mehrländer,  
Judith Skudelny MdB,  
Friedrich Haag, Ehrensenator e.H.,  
Lutz-Peter Walz,  
Vors. der Stadtgruppe Stammheim  
und Bezirksbeirat,  
Dr. Peter Schreiner*

Direkt aus Berlin begrüßte der FDP Kreisverband Stuttgart die frisch gewählte liberale Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny bei einem Treffen in Degerloch. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen stand die Schilderung der in der Nacht zum Montag gescheiterten Regierungssondierungen zu einer „Jamaika-Koalition“.

Skudelny erinnerte an den engagierten Wahlkampf, den insbesondere die FDP, aber auch die Grünen und die CSU vor der Bundestagswahl am 24. September geliefert hatten. „Jenseits aller Zahlen in den Verhandlungen: Es ging bei den wochenlangen Verhandlungen auch immer um die Werte und Schwerpunkte aller beteiligten Parteien“, stellte die FDP-Abgeordnete fest. Die Chancen für einen erfolgreichen Ausgang hätten in äußerster Kompromissbereitschaft aller sowie faire und verlässliche Verhandlungen gestanden. Besonders Letzteres sei aber oftmals nicht geboten gewesen, so Skudelny. Strittige Themen waren nach ihren Aussagen Energie, der Abbau des Solidaritätszuschlags, die Einwanderung und die Verkehrspolitik gewesen. „Es gab veritable Differenzen“, so Skudelny und weiter: „Die Schnittmengen waren einfach zu klein. Es ist wie beim Streit um eine Bettdecke: einer friert immer.“ Sie widersprach ausdrücklich der Auffassung, wonach die Verhandlungen kurz vor dem Abschluss gestanden hätten. „Im Gegenteil: Gegen Ende wurde die Liste der ungelösten Probleme immer länger. Die Kernforderungen der FDP kamen kaum noch vor. Es hätte sich keine notwendige Trendwende für Deutschland ergeben. Da ist es ein Gebot der Demokratie, faule Kompromisse nicht einzugehen“, machte sie am Ende deutlich.

*Jan Havlik*

*Stv. Kreisvorsitzender und Pressesprecher*

## 50 Millionen für eine Interimsoper ohne Zukunft? Stuttgart wird um eine große Chance gebracht

Die Monate währende Diskussion zur Stuttgarter Oper und einer geeigneten Interimsspielstätte dokumentiert einmal mehr, dass sich Stuttgarts Oberbürgermeister Kuhn nur selten für Lösungen begeistern lässt, die unserer Landeshauptstadt und ihrem legitimen Anspruch gerecht werden, auch kulturell Akzente zu setzen, die der gesamten Metropolregion und ihren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen.

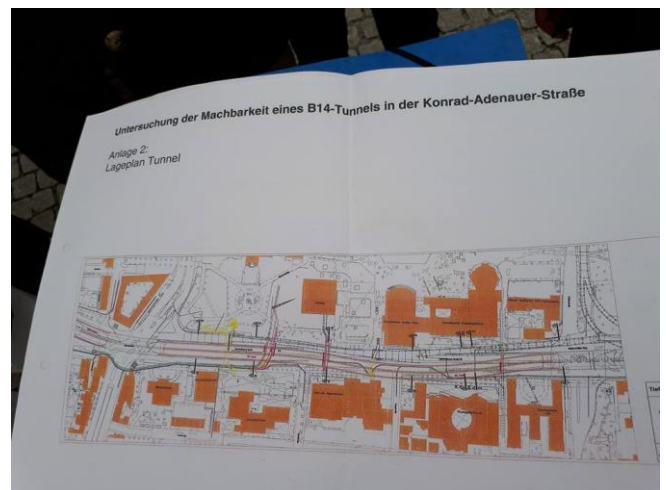
Mit der von OB Kuhn getroffenen Weichenstellung, für circa 50 Millionen Euro am Standort des vormaligen Paketpostamts eine Interimsoper zu etablieren, die wahrscheinlich langfristig keine Verwendung findet, wird Stuttgart – ohne Notwendigkeit – um eine große Chance gebracht.

Im Rahmen des AK Wohnen hatte uns der Architekt Dipl.-Ing. Uwe Eggert im März eine Lösung präsentiert, die auch gleichzeitig die Kulturmeile mit einbinden würde. Ein 3-Häuser-Ensemble mit neuem, dauerhaft nutzbarem Konzerthaus hätte, wie auch Arno Lederer und andere renommierte Architekten wiederholt in Erinnerung riefen, der Stadt eine neue Attraktion mit großer Strahlkraft über die Landesgrenzen hinweg verschafft. Ich kann mich nicht erinnern, dass OB Kuhn sich mit Herzblut und Begeisterung für eine solche Lösung eingesetzt hat.

Kuhn wäre wirklich gut beraten, dem riesigen Entwicklungspotential der Landeshauptstadt Rechnung zu tragen, zumal der jetzige Favorit auch im Stuttgarter Gemeinderat keinen euphorischen Zuspruch findet. 50 Millionen für einen eher unschönen Opernstandort freizugeben, der langfristig keine Verwendung findet, kostet auch die CDU große Überwindung. Nicht von ungefähr zielt sich die CDU-Fraktion im Gemeinderat und macht ihre Zustimmung für Kuhns Favorit von einer präzisen Kostendarstellung des Oberbürgermeisters abhängig.

Die FDP im Gemeinderat betont zu Recht, dass 50 Millionen Euro für eine Interimslösung nur schwer den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln sein dürften. Eingedenk der Tatsache, dass z. B. Bochum für 33 Millionen ein neues Konzerthaus gebaut hat, erscheint die jetzt bekanntgewordene Summe gewaltig. Es geht um eine langfristige Weichenstellung für die Stadt. Ich erwarte von einem OB, dass er alle Ideen ergebnisoffen prüft und sich dann mit dem Gemeinderat für die beste Lösung einsetzt. Dieses Thema braucht Herzblut und nicht nur Pragmatismus.

*Gabriele Reich-Gutjahr, MdL*



## Zwei liberale Frauen aus Baden-Württemberg im Bundestag: Renata Alt und Judith Skudelny haben es geschafft!

Was für ein Jahr! Was für ein Erfolg...

Harte Wahlkampfmonate liegen hinter Judith Skudelny - Vorsitzende LiF Ba-Wü und Generalsekretärin der FDP sowie Renata Alt - Vorsitzende/LiF Bezirksverband Stuttgart/stv. Landesvorsitzende LiF Ba-Wü. Beide Kandidatinnen haben es geschafft, in den neuen Deutschen Bundestag einzuziehen. Bis zum letzten Wahlkampftag, bis zur letzten Stunde setzten sich beide beharrlich und voller Engagement in ihrem jeweiligen Wahlkreis ein: Podiumsdiskussionen, Standgespräche, Interviews, Staufrühstück, Veranstaltungen mit Bundespolitikern - all dies will vorbereitet und geschultert werden. Doch mit vielen helfenden Händen im Hintergrund lassen sich auch diese Aufgaben erfolgreich für das große Ziel umsetzen.

Die Eindrücke, die Renata Alt während des Wahlkampfes mitgenommen hat, fasst sie in folgende Worte: " Das auf und ab der "medialen" Prognosen ließ mich auf meinem Platz 7 der Landesliste oftmals zittern...doch die Realität vor Ort, im Gespräch mit den Bürgern/Innen baute mich immer wieder auf. Den großen Zuspruch, den ich - auch persönlich - erfahren habe, sucht Seinesgleichen und das gute Einzel -, wie auch das Gesamtergebnis macht mich glücklich und stellt mich sehr zufrieden."



*Renata Alt MdB und Judith Skudelny MdB*

Glückwünsche an dieser Stelle an die erfolgreichen, weiblichen Kandidatinnen aus Ba-Wü! Doch, wie heißt es so richtig? Nach der Wahl ist vor der Wahl und so geht die zeitintensive Wahlkampfarbeit fließend in die Tätigkeit als Mitglied des Bundestages über. Eine große Verantwortung lastet nun auf jedem einzelnen "Gewinner" dieses Wahlausgangs.

Einfach wird dies nicht, denn was den Frauenanteil in der FDP anlangt, so ist bei 18 weiblichen FDP Abgeordneten zu 62 männlichen FDP Abgeordneten noch deutlich "Luft nach oben". Mit diesem Frauenanteil von gerade mal 22,5 % haben die FDP Parlamentarierinnen sicherlich keinen leichten Stand, die neue, repräsentative Partei von dieser Seite aus darzustellen. Unabdingbar ist hierbei mit überzeugendem Blick für die Öffentlichkeit, eine gute, offene Kooperation untereinander. Sich gleich der männlichen Kollegen, ein funktionierendes Netzwerk aufzubauen. Ein Netzwerk, das sich über die Fraktionen hinaus vielseitig, in Synergien gegenseitig unterstützt, von dem man partizipiert. Denn, das sei an dieser Stelle nochmals unterstrichen, es lastet eine große Verantwortung auf jedem Einzelnen, der den Wiedereinzug in den Bundestag geschafft hat.

Mit realistischem und wertfreiem Blick auf den prozentualen Frauenanteil in der Bevölkerung, sollte man die Wahlkampfaussage "Denken wir neu" auch bei den kommenden Wahlen für Europa/Kommune/Landtag, nicht aus den Augen verlieren und ihr weiterhin eine große, vor allem nach außen hin überzeugende Bedeutung schenken. Die beiden liberalen Frauen aus Baden - Württemberg, Judith Skudelny und Renata Alt werden dies sicherlich mit professionellem Einsatz und sichtbarem Auftreten erfolgreich leisten.

*Susanne Winkler, Liberale Frauen Stuttgart*

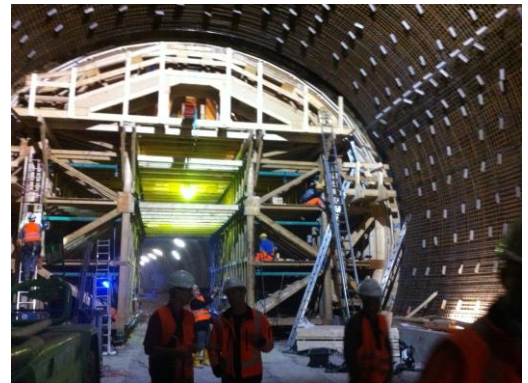
## Mit der Stadtgruppe Ost auf Tunnel-Tour

Die Großbaustellen am Leuze und bei der Wilhelma, offiziell „Straßenbauprojekt Rosensteintunnel“ benannt, grenzen an den Stadtbezirk Ost und betreffen viele Menschen, die hier täglich mit dem Pkw, Bus und Bahn oder dem Fahrrad vorbeikommen. Ein Grund, mal hinter die Kulissen zu blicken. Stadtgruppenvorsitzender Federico Busarello konnte zwei Besichtigungstermine vereinbaren: Im Juli ging es in den Leuze-Tunnel, der die B10 über eine dritte Röhre an die Innenstadt anbindet. Im September marschierten die Teilnehmer dann durch B10 Rosenstein-Tunnel, der beim Wilhelma-Parkhaus in den Berg hineingetrieben wird und am Pragsattel endet. Dieser Tunnel hat eine Gesamtlänge von 1300 Metern und wird jeweils zweispurig ausgebaut. Wann ist mit Fertigstellung zu rechnen? Der neue Leuze-Tunnel wird 2020 befahrbar sein, der Rosenstein-Tunnel frühestens 2021. Ziel des Bauprojekts ist die Entflechtung der verschiedenen Verkehrsströme, die Durchgängigkeit der B10 vom Neckar bis zum Pragsattel sowie die Neugestaltung des Areals zwischen Wilhelma-Eingang und Fluss. Aktuelle Infos liefert die Website [www.stuttgart.de/rosensteintunnel](http://www.stuttgart.de/rosensteintunnel).

### Teilnehmer beeindruckt von den Dimensionen

Bei der Führung im Rosenstein-Tunnel erklärten Christian Buch und Gerd Schwertner vom Tiefbauamt die besonderen Herausforderungen beim „Bauen unter intensivem Verkehr“. Denn täglich quälen sich rund 170.000 Fahrzeuge durch den Abschnitt, die Stadtbahnen und rund 2000 Fahrradfahrer. Eine Umleitung oder Fahrbahnspernungen sind logischerweise nicht möglich. Im Tunnel selbst wird 24h gearbeitet, an sieben Tagen in der Woche. Der Vortrieb erfolgt in bergmännischer Bauweise: mit der Baggerschaufel wird Meter um Meter freigelegt. Anschließend werden Abschnitte verschalt und gesichert, ehe es weitergeht. Die FDP-Mitglieder und Gäste waren beeindruckt von den Dimensionen unter Tage und der handwerklichen Schwerstarbeit der Bergwerker. Begeistert waren alle Teilnehmer von den Chancen, die sich nach der Fertigstellung für das gesamte Gebiet ergeben: So wird sich die Wilhelma zur Pragstraße hin öffnen und die Fläche vor dem jetzigen Haupteingang des Zoos wird verkehrsberuhigt, so dass das Neckarufer besser erlebbar wird für Fußgänger und Radler. Vormerken: Für 2018 plant die Stadtgruppe Ost Besichtigungen auf der S21-Baustelle. Termine werden rechtzeitig mitgeteilt.

*Frank Bantle, stellv. Stadtgruppenvorsitzender Stuttgart-Ost*



## Einladung zum Besuch der DITIB-Moschee in Feuerbach

Die FDP-Gemeinderatsgruppe haben viele ablehnende Serienbriefe und direkte Schreiben nicht nur des rechtspopulistischen Vereins Pax Europa e.V. erreicht, sondern auch von vielen Stuttgarter Bürgern, die im Hinblick auf die Moscheeneubaupläne des Moscheevereins in Feuerbach verunsichert sind.



*Sibel Yüksel, Stadträtin*

Zum Thema Moscheeneubau- im alten Gebäude existiert bereits eine Moschee- sind wir der Auffassung, dass solange die Pläne für einen Neubau genehmigungsfähig sind, wir diesen auch zustimmen werden. Hinsichtlich des Neubaus ist es so, dass die Moschee wohl 30 % und der soziale Bereich, wie z.B. Begegnungsstätten 70 % der Flächen ausmachen werden. Eine andere Frage ist, wie wir grundsätzlich mit DITIB umgehen.

Wir haben bundesweit Spitzelvorwürfe gegen DITIB-Imame, wir haben mehr als bedenkliche, unerträgliche und teilweise faschistoide Aussagen von einigen Anhängern und Funktionären des Religionsverbandes, und wir haben tatsächlich den finanziellen und personellen Einfluss des türkischen Staates auf DITIB, was übrigens nicht neu ist, sondern seit Jahrzehnten so praktiziert wird. Uns sind bedenkliche Aussagen von DITIB-Funktionären in Stuttgart oder Spitzelvorwürfe gegenüber DITIB-Funktionären in Stuttgart nicht bekannt. In der Sitzung des Internationalen Ausschusses im Oktober 2017 wurde hierzu sowohl von der Verwaltung, als auch vom Leiter des Staatsschutzes im Polizeipräsidium Stuttgart, Herrn Martin Lang berichtet. Die Zusammenarbeit mit dem DITIB-Verein in Feuerbach funktioniert sehr gut. Der Verein bringt sich in vielen Projekten ein, habe demokratische Strukturen, man sei in regelmäßigem Austausch und der Verein achte darauf, dass sich die Mitglieder an Gesetze halten. Auch habe sich der Vorsitzende des Vereins beim Putschversuch in der Türkei nicht instrumentalisieren lassen, sondern habe eine neutrale Haltung eingenommen, obwohl er von einigen Mitgliedern hierfür kritisiert worden sei.

Dessen ungeachtet sind wir der Auffassung, dass die in Stuttgart predigenden Imame langfristig auch in Deutschland ausgebildet werden sollten und haben dies auch in der Sitzung zum Ausdruck gebracht. Diesbezüglich bestehen wohl bereits Bemühungen, auch des Vereins, mit konkretem Ergebnis, z.B. das Zentrum für Islamische Theologie an der Uni Tübingen, wo die Geistlichen ausgebildet werden können. Vor allem fänden wir es schön, wenn auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Islam stattfände. Das könnte z.B. über den Dialog im Religionsrat finden, nachdem DITIB dort Mitglied ist. Was wir bei der Auseinandersetzung von DITIB aber auf gar keinen Fall vergessen dürfen ist, dass DITIB für viele Muslime in religiösen Dingen der einzige Ansprechpartner ist, sie bei der Trauerarbeit begleitet, ihnen u.a. bei der Rückführung ihrer verstorbenen Angehörigen, übrigens unabhängig von der Religionszugehörigkeit wie berichtet wurde, hilft.

Wir würden gerne nicht nur über DITIB sprechen, sondern mit ihren Funktionären in Stuttgart, bestehende Fragen stellen/klären und uns auch gerne die Räumlichkeiten vor Ort anschauen. Hierfür haben wir einen **Termin am 18.01.2018 um 10 Uhr** vereinbart. Treffpunkt ist der Eingangsbereich der Moschee in der Mauserstraße 19. Wir bitten die an der Führung interessierten Mitglieder um Anmeldung unter [fdp.gemeinderat@stuttgart.de](mailto:fdp.gemeinderat@stuttgart.de) bis zum 23.12.2017.

*Sibel Yüksel, Stadträtin FDP*



## Podiumsdiskussion in Vaihingen – Bezahlbarer Wohnraum

Nur ca. 10% der Bevölkerung ist in der Lage, einen Mietpreis zu bezahlen, der über 10 Euro pro qm liegt. Die Wohnungsmarktpolitik ist eines der wesentlichen Themen unserer Zeit, In den Städten steigen die Immobilienpreise und dadurch auch die Mieten. Bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringen oder mittleren Einkommen ist Mangelware.

Die FDP Stadtgruppe Vaihingen wollte zur Meinungsbildung beitragen und hatte dazu am 16.11.2017 erlesene Referenten nach Stuttgart-Vaihingen zu einer Podiumsdiskussion in die alte Kelter eingeladen.



Bärbel Bahr, Regionalbeirätin Immobilienverband Deutschland, Rolf Gassmann, Vorstand des Mietervereins, Ulrich Wecker, Geschäftsführer von Haus und Grund Stuttgart, sowie Axel Schäfenacker, Vorstandsvorsitzender der Filderbaugenossenschaft sind der Einladung gefolgt. Christian Altmann moderierte die Veranstaltung.

*v.l.n.r. Volker Weil, Stadtgruppenvorsitzender Vaihingen, Dr. Christian Altmann, stv. Stadtgruppenvorsitzender und Moderator, Bärbel Bahr, Immobilienverband Deutschland, Ulrich Wecker, Geschäftsführer von Haus & Grund Stuttgart, Axel Schäfenacker, Vorstandsvorsitzender der Filderbaugenossenschaft*

Veraltete Bebauungspläne, eine zu geringe Zahl ausgewiesener Flächen, eine „gewollte“ Begrenzung der Bautätigkeit durch Grün/Schwarz als politischer Wille aber auch der unvorhergesehen starke Zuzug nach Stuttgart führen zu einer Verknappung an Wohnungen. Angebot und Nachfrage sind nicht im Lot. Die Gründe für hohe Mieten sind vielfältig. In der Analyse des Ist-Zustandes waren sich die Diskutanten weitgehend einig.

Bei der Lösung der Probleme gab es naturgemäß unterschiedliche Ansichten und bei der Mietpreisbremse lagen die Meinungen weit auseinander: „Mietpreisbegrenzende Regelungen sind erforderlich wenn der Markt aus den Fugen geraten sind“ meinte Rolf Gassmann. „Die Mietpreisbremse funktioniert nicht und ist eine Totgeburt. Das kann kein taugliches Instrument sein“ setzte Ulrich Wecker dem entgegen.

Es gibt keine Patentlösung für das Problem, sondern es braucht ganz viele Ansätze. Im Rahmen der Diskussion konnten hier eine Vielzahl gefunden werden, sei es Nachverdichtung, staatliche Förderung aber auch eine Verschlinkung der Bauvorschriften. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung an der sich auch die Vaihinger Bürger rege beteiligt haben.

*Michael Mehling  
Stv. Stadtgruppenvorsitzender*

## Bürgersprechstunde zum Thema Verkehr, Feinstaub und Fahrverbote

In seiner ersten Sitzung nach der Bundestagswahl hat der Kreisvorstand der Stuttgarter FDP beschlossen, eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen – die themenbezogene Bürgersprechstunde, zu der auch Gäste und Fachexperten aus verschiedenen FDP-Gremien eingeladen werden sollen. Damit wollen wir auch außerhalb der Wahlkampfzeiten mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Die Organisation wird von der Stadtgruppe Mitte/Süd übernommen, die bereits während des Bundestagswahlkampfes mit ihrem Infostand auf der Königstraße sehr erfolgreich war – dafür an dieser Stelle recht herzlichen Dank.

Die 1. Bürgersprechstunde zum Thema Verkehr, Feinstaub und Fahrverbote fand am 28. Oktober statt. Der verkehrspolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, Herr Jochen Haußmann MdL stand als prominenter Gast und Fachexperte interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Der Kreisvorsitzende, Regionalrat und der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Regionalfraktion, Herr Armin Serwani, sowie der Stuttgarter FDP-Stadtrat Michael Conz beteiligten sich ebenfalls an der Diskussion. Die Termine für die kommenden Bürgersprechstunden werden auf unserer Homepage bekannt gegeben. (BZ)



*v.l.n.r. Michael Conz, Stadtrat, Jochen Haußmann MdL, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Armin Serwani, Kreisvorsitzender und Regionalrat*

## Frank A. Linden neuer Vorsitzender der Stadtgruppe Plieningen/Birkach

Die Freien Demokraten der Stadtgruppe Plieningen-Birkach haben Frank A. Linden aus Schönberg zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Linden löst Rechtsanwalt Alexander Brecht ab, der die Stadtgruppe neun Jahre lang geführt hat und aufgrund seines Umzugs das Ehrenamt niederlegt. Stellvertretender Vorsitzender ist weiterhin Dr. Thilo Reith aus Plieningen.

Der neue Stadtgruppenvorsitzende wohnt seit 17 Jahren in Schönberg und ist seit Mai 2013 Mitglied der Freien Demokraten. Linden war mehr als zwei Jahrzehnte als Wirtschaftsjournalist tätig und ist seit 16 Jahren geschäftsführender Partner einer auf Führungskräfte spezialisierten, deutsch-amerikanischen Personalberatung.

Die Freien Demokraten konnten in Plieningen, Birkach und Schönberg bei der letzten Bundestagswahl deutlich zweistellige Stimmresultate erzielen. So gehört der Stadtteil Schönberg mit 27,1 Prozent der Zweitstimmen zu den erfolgreichsten Wahlbezirken der Partei. (FL)



*Frank A. Linden  
Stadtgruppenvorsitzender Plieningen/Birkach*

## FDP Neckar-Vororte wählt neuen Vorstand

Die FDP-Stadtgruppe in den Stuttgarter Neckar-Vororten hat auf ihrer Mitgliederversammlung den Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Im Amt als Vorsitzender bestätigt wurde der 48-jährige Unternehmer Michael Marquardt aus Untertürkheim, der zugleich auch Mitglied im Kreisvorstand der Stuttgarter Liberalen ist. Zu seinem Stellvertreter wurde der 63-jährige IT-Unternehmer Dr. Walter Zinser aus Uhlbach wiedergewählt. Der 40-jährige Friseurmeister Alexander Marquardt komplettiert als wiedergewählter Schatzmeister den Vorstand.



*v.l.n.r. Alexander Marquardt, Schatzmeister, Dr. Walter Zinser, stv. Stadtgruppenvorsitzender, Michael Marquardt, Vorsitzender der Stadtgruppe Neckar-Vororte, Judith Skudelny MdB*

Einen Bericht direkt vom Ringen um eine gemeinsame Bundesregierung von CDU, FDP, Grünen und CSU in Berlin erhielten die Mitglieder

der FDP-Stadtgruppe Neckar-Vororte bei ihrer Versammlung am Donnerstagabend in Untertürkheim. Gast des Abends war die Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg und frisch gewählte Stuttgarter FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny, die den interessierten Liberalen einen Einblick in den Stand der bisherigen Sondierungen nach der Bundestagswahl am 24. September bot.

In einer Rückschau rief sie den Liberalen ins Gedächtnis, dass das Ausscheiden aus dem Bundestag 2013 seinerzeit nicht zuletzt auch ein Ergebnis unnötig überstürzter Koalitionsverhandlungen im Jahr 2009 gewesen sei. Damals allerdings nur zwischen Union und FDP. „Das nun angestrebte Regierungsbündnis ist in seiner Kombination historisch einmalig“, so Skudelny und ergänzte „aber auch so komplex wie nie.“ Sie stellte fest, dass die FDP für ihr hervorragendes Abschneiden und den Wiedereinzug der FDP in den Bundestag eine tiefe Verantwortung empfinde. Diese Verantwortung sei aber ebenso stark für die vielen Menschen, die sie für ihre Inhalte gewählt hätten. Hier zeichne sich in einigen Bereichen eine deutliche Distanz vor allem zu den Grünen ab, die trotz relativierter Forderungen immer noch viele Antworten schuldig seien, beispielsweise im Energiebereich. So seien die Kataloge der offenen politischen Fragen immer noch sehr lang. Skudelny vermisst bei der CDU vor allem klare Standpunkte. „Mit einer lediglich moderierenden Rolle wird die CDU und die Kanzlerin nicht erfolgreich sein“, stellte sie fest und sagte gleichzeitig an die Adresse der SPD: „Die bequeme Haltung der SPD als zweitgrößte Fraktion mit Verweigerung aller Gespräche ist auf Dauer auch nicht akzeptabel.“ Sie stellte fest, dass sich die FDP nicht unter Druck setzen lasse: „Wir machen hier keinen Sprint unter der Gefahr, uns nach den ersten Metern die Knöchel zu verstauchen.“ (JH)

## Stadtgruppe Stuttgart-Ost mit neuem Führungsteam

Auch die Stadtgruppe Stuttgart-Ost profitiert vom Aufschwung der Partei: Mit den Neumitgliedern aus 2017 gehören aktuell 50 Frauen und Männer der Gliederung an. Deswegen war die Stimmung bei der Jahreshauptversammlung außerordentlich gut – zumal sich neue Mitglieder aktiv einbringen wollen.

Die Liberalen im Osten haben sich wie folgt neu aufgestellt: Der Vorsitzende der Stadtgruppe, der selbstständige Bauplaner Federico Busarello, wurde wiedergewählt. Er hat das Amt seit sechs Jahren inne und vertritt die FDP auch im Bezirksbeirat Stuttgart-Ost. Neue stellvertretende Vorsitzende im Osten sind der Redakteur Frank Bantle und der Diplom-Informatiker Manfred Hucke.

### Vier Beisitzer mit breitem Wissensspektrum

Als prominentes neues Mitglied in der Stadtgruppe begrüßte Federico Busarello bei der Versammlung Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein. Er war bis 2002 Inhaber eines BW-Lehrstuhls mit Schwerpunkt Kreditwirtschaft, Geschäftsführer der Stiftung Kreditwirtschaft und des Europäischen Bausparinstituts (EBI) an der Universität Hohenheim. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählten u.a. Internationalisierung des Bankwesens, Risikoanalyse und -steuerung sowie finanzwirtschaftliche Innovation.

Auf diese Expertise will die FDP Stuttgart-Ost nicht verzichten. Sie bot Prof. Dr. Stein deshalb einen Posten als Beisitzer in der Stadtgruppe an. Bei der anschließenden Wahl wurde die Offerte „amtlich gemacht“. Weitere neue Beisitzer sind zudem Susanne Winkler (Vorstandsmitglied der Liberalen Frauen), Christof Skupin (Vorsitzender des AK Kultur im FDP-Kreisverband) sowie Marc Lerner (stellv. Kassenprüfer im Bundesverband Liberale Schwule und Lesben LiSL). Neu im Amt ist auch Schatzmeisterin Janina Pahmeier. Die Projektmanagerin im Maschinenbau löst Florian Weiss ab. (FB)

## FDP Cannstatt wählt neuen Vorsitzenden

Die Stadtgruppe Bad Cannstatt wählte auf ihrer Stadtgruppensitzung am 23. November einen neuen Vorsitzenden. Der seit 2012 amtierende Jan Havlik war aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen in das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gewechselt.

Neuer Vorsitzender wurde der 31 jährige promovierte Jurist Timur Lutfullin, der derzeit bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart tätig ist. In Russland gebürtig ist er seit einigen Jahren mit seiner Familie in Cannstatt wohnhaft. Er war bereits viele Jahre in Leverkusen bei der FDP als Vorstandsmitglied des dortigen Kreisvorstandes tätig und kündigte einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Vorsitzender in der Vorbereitung für die kommenden Kommunalwahlen in Stuttgart 2019 an. „In diesen politisch spannenden Zeiten zeigen wir als Freie Demokraten, dass wir für Inhalte gerade stehen können. Dies will ich weiter in Cannstatt deutlich machen. Wir Liberale sind hier auf alle kommende Wahlen vorbereitet, auch wenn sie früher kommen“, hob er vor allem mit Blick auf die am Sonntag geplatzen Jamaika-Verhandlungen in Berlin hervor. Zu seinem Stellvertreter wurde der bisherige Vorsitzende Jan Havlik gewählt. (JH)



*Timur Lutfullin,  
Vorsitzender der Stadtgruppe  
Bad Cannstatt*

## Volker Weil neuer Stadtgruppenvorsitzender in Vaihingen



*v.l.n.r. Michael Mehling und Dr. Christian Altmann, stv. Stadtgruppenvorsitzende, Volker Weil, Stadtgruppenvorsitzender Vaihingen, Dr. Günter Stübel, Ehrenvorsitzender der SG Vaihingen, Dr. Dirk Engelmann, Schatzmeister Vaihingen*

Die Mitglieder der FDP-Stadtgruppe Stuttgart-Vaihingen haben auf ihrer Sitzung am 9. Oktober 2017 einen neuen Vorstand gewählt. Als neuer Vorsitzender wurde der bisherige Stellvertreter Volker Weil gewählt. Als neue Stellvertreter wurden Dr. Christian Altmann und Michael Mehling gewählt. In seinem Amt als Schatzmeister wurde Dr. Dirk Engelmann bestätigt.

Der neue Stadtgruppenvorsitzende und die Stadtgruppe bedanken sich bei dem bisherigen Vorsitzenden Dr. Günter Stübel für seine herausragenden Verdienste um die Stadtgruppe. Herr Dr. Stübel wurde von der Stadtgruppe zum Ehrenvorsitzenden ernannt. (MM)

## FDP Stuttgart trauert um Altstadträtin Dr. Gisela Dahl

Der FDP-Kreisverband Stuttgart trauert um die liberale Altstadträtin Dr. Gisela Dahl. Sie war 22 Jahre Mitglied der Freien Demokraten und verstarb am 7. Oktober 2017. „Wir sind alle sehr traurig über den Tod von Dr. Gisela Dahl“, so der FDP-Kreisvorsitzende Armin Serwani. „Als überzeugte Kommunalpolitikerin hat sie sich für die liberalen Belange immer eingesetzt. Sie stellte die Menschen und die tätige Hilfe für sie in den Mittelpunkt. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. Ihr herausragendes Wirken ist auch weiter für uns ein Auftrag für bürgernahe Politik in und für Stuttgart, die die Belange der Menschen über Parteipolitik setzt.“, so der Kreisvorsitzende.



*Dr. Gisela Dahl – \*12.12.1943 - †7.10.2017*

Dr. Gisela Dahl gehörte dem Stuttgarter Gemeinderat von 1999 bis 2004 als Mitglied der FDP-Fraktion an. Dahl vertrat die FDP-Fraktion im Gesundheitsausschuss, im Sozialausschuss und im Internationalen Ausschuss. Besonders stark hat sich die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes im sozialen Bereich engagiert, nicht nur in Stuttgart, sondern auch in Südamerika und Nordafrika.

## Kreisvorstand der Jungen Liberalen Stuttgart konstituiert sich neu

Auf der Kreismitgliederversammlung der Jungen Liberalen (JuLis) Stuttgart wurde am 5. November 2017 ein Teil des Vorstands neu gewählt - einige neue Gesichter sind mit den Nachwahlen in den Kreisvorstand eingezogen. Unter Federführung der neugewählten Kreisvorsitzenden Julia Debernitz (28) konstituierte sich der Vorstand letzten Sonntag in der Kreisgeschäftsstelle der JuLis Stuttgart.

Nach einem Rekordzuwachs an Neumitgliedern freuen sich die JuLis Stuttgart auch neue Gesichter im Kreisvorstand begrüßen zu dürfen. „Mir ist es besonders wichtig als Jugendorganisation einer Partei, welche aus der außerparlamentarischen Opposition möglicherweise Regierungsverantwortung übernimmt, Neumitglieder mit in die politische Arbeit einzubeziehen. Oft haben gerade diese Mitglieder interessante und frische Ideen“, findet die neue Kreisvorsitzende Julia Debernitz. Weiterhin sind für sie die Kommunalwahlen 2019 wichtig, bei der die Jungen Liberalen Stuttgart personell und programmatisch Einfluss auf die FDP Stuttgart nehmen wollen.

Am Sonntag wurden drei Mitglieder neu in den Kreisvorstand gewählt. Maximilian Mayer (26) besetzt das Amt des Stellvertreters für Organisation neu. Als neue Beisitzer wurden Christine Deder (26) und Christoph Westbrock (24) gewählt.

Auch innerhalb des bestehenden Vorstandes gab es Veränderungen: dabei übernimmt Felix Schnurr (23) das Amt des Schatzmeisters und Elias Moll (24) das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Julia Debernitz übernimmt den Kreisvorsitz von Anna Stahl. „Ich freue mich über die Wahl zur Kreisvorsitzenden und bin der Meinung, dass wir ein starkes Team gewählt haben“, stellt die neugewählte Kreisvorsitzende zufrieden fest.

*Elias Sebastian Moll*

*Stv. Vorsitzender für Presse u. Öffentlichkeitsarbeit*



*v.l.n.r. Sebastian Jülich, Christoph Westbrock, Kreisvorsitzende Julia Debernitz, Pascal Teuke, Elias Moll, Christine Deder, Felix Schnurr, Maximilian Mayer*

Termine im 1. Quartal 2018

05.01.18 10:00 Uhr	Landesverband Baden-Württemberg - Landesparteitag Schwabenlandhalle Fellbach
06.01.18 11:00 Uhr	Dreikönigskundgebung der FDP Staatstheater, Oberer Schloßgarten
06.01.18 ab 13:30 Uhr	Neujahrstreff der Stuttgarter FDP-Mitglieder Carls Brauhaus, Stauffenbergstr. 1
09.01.18 19:00 Uhr	SG Mühlhausen-Münster – Liberaler Stammtisch TSV Mühlhausen, Mönchfeldstr. 100
15.01.18 19:30 Uhr	Kreisvorstand – Kreisvorstandssitzung Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48
17.01.18 19:30 Uhr	SG Degerloch - Neujahrsempfang „Weichenstellung für die digitale Zukunft“, Jugendhaus Helene Pfeleiderer, Obere Weinsteige 9
18.01.18 10:00 Uhr	FDP im Gemeinderat – Besichtigung DITIB Moschee in Feuerbach Anmeldung bis 23.12.17 unter <a href="mailto:fdp.gemeinderat@stuttgart.de">fdp.gemeinderat@stuttgart.de</a>
23.01.18 19:30 Uhr	SG Weilimdorf – Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen Restaurant Trompetle, Köstlinstr. 109
25.01.18 19:30 Uhr	SG Bad Cannstatt – Stadtgruppensitzung Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1, Küblerzimmer
25.01.18 19:30 Uhr	SG Nord – Stadtgruppensitzung Ort wird noch bekanntgegeben
05.02.18 19:30 Uhr	SG Vaihingen – Stadtgruppensitzung Gaststätte Da Domenico, Heßbrühlstr. 64
05.02.18 19:30 Uhr	SG Degerloch – Stadtgruppensitzung Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, Königstraße 58
06.02.18 19:00 Uhr	SG Mühlhausen-Münster – Liberaler Stammtisch TSV Mühlhausen, Mönchfeldstr. 100
06.02.18 19:30 Uhr	SG Ost – Stadtgruppensitzung MUSEO, Gablenberger Hauptstr. 130
08.02.18 18:00 Uhr	Liberale Frauen Stuttgart – Überlebensgeschichten von Geflüchteten Haus der Geschichte, Stuttgart
19.02.18 19:30 Uhr	Kreisvorstand – Kreisvorstandssitzung Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48
19.02.18 19:30 Uhr	SG Ost – Stadtgruppensitzung MUSEO, Gablenberger Hauptstr. 130
05.03.18 19:30 Uhr	SG Degerloch – Stadtgruppensitzung Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, Königstraße 58

06.03.18 19:00 Uhr	SG Mühlhausen-Münster - Stadtgruppensitzung TSV Mühlhausen, Mönchfeldstr. 100
08.03.18 19:30 Uhr	SG Nord – Stadtgruppensitzung Ort wird noch bekanntgegeben
19.03.18 19:30 Uhr	Kreisverband – Jahreshauptversammlung Kleiner Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1
20.03.18 10:00 Uhr	SG Ost - Stadtgruppensitzung MUSEO, Gablenberger Hauptstr. 130
23.03.18 09:15 Uhr	Liberales Frauen Stuttgart – Landtagsbesuch mit Reich-Gutjahr MdL Landtagsgebäude, Konrad-Adenauer-Str. 3
24.03.18 09:00 Uhr	SG Degerloch – Infostand mit Ostereieraktion Marktplatz Degerloch
26.03.18 19:30 Uhr	SG Vaihingen – Stadtgruppensitzung Gaststätte Da Domenico, Heßbrühlstr. 64

**Herzliche Einladung**

**zum Neujahrstreff der Stuttgarter Mitglieder**

**am 6. Januar 2018 ab 13:30 Uhr**

**im Carls Brauhaus**

**Stauffenbergstr. 1, direkt am Schloßplatz**



**Aktuelle Informationen und Termine finden Sie unter [www.fdp-stuttgart.de](http://www.fdp-stuttgart.de)**